

Die heimliche Liebe

Text und Musik: Reinhart Stuffer

Offen war die Welt
er war so jung und ohne Geld,
es trieb ihn hin und her
ihm hat gar nichts gefehlt.

Und eines Tages
sah er im Sonnenschein,
ein Mädchen so jung und Wunderschön.

Sie schaute ihn an
doch er sprach sie nicht an,
das Herz brannte ihm,
als es dann zum Abschied kam.

Still war die Zeit
nachdem sie dann gegangen war
und heut sieht er noch ihr rotes Haar.

Ref. Und ganz heimlich war es eine Liebe
und ganz heimlich sehnt` er sich nach ihr
doch wohin –wohin ist sie gegangen
keiner weiß wo sie zu Hause wär.

Die Jahre vergingen
die Zeit blieb niemals stehn,
er dachte wie schön
sie von weitem mal zu sehn.

Es ist nie zu spät
auch wenn die Uhr sich weiter dreht,
vielleicht sein Wunsch dann in Erfüllung geht.

Nun singt er noch heute
ein Lied für sie allein,
wo immer sie auch ist,
er hat sie oft vermisst.

So rot war ihr Haar
vielleicht wird es noch einmal wahr,
dass sie ihn hört und denkt wie schön es war.

Ref. Und ganz heimlich war es eine Liebe
und ganz heimlich sehnt` er sich nach ihr
doch wohin –wohin ist sie gegangen
keiner weiß wo sie zu Hause wär.
Und ganz heimlich war es eine Liebe.
Und ganz heimlich sehnt er sich nach ihr.
Und ganz heimlich will er von ihr träumen.
Und ganz heimlich sucht er noch nach ihr.